

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Relevanz	1
1.2 Fragestellung	4
1.3 Forschungsstand	16
1.3.1 Forschungsstand zum kolonialen Diskurs	16
1.3.2 Forschungsstand zum antisemitischen Diskurs (NS-Zeit)	21
1.3.3 Forschungsstand zu den Kontinuitäten zwischen beiden Diskursen	24
1.4 Forschungsdesign	26
1.4.1 Ziel	26
1.4.2 Methoden, Theorien und Definitionen	29
1.4.3 Aufbau	41
1.4.4 Forschungsfeld	43
1.4.5 Quellen	44
1.4.6 Sprache	47
2 Vor der color line: Mission, Sexualität und die christliche Ehe im kolonialen Kontext	49
2.1 Mission und Kolonialismus. Eine kurze verflechtungsgeschichtliche Standortbestimmung	49
2.2 Sexualität und die christliche Ehe in den missionarischen Gesellschaften und im Missionsmanagement	62
2.2.1 Missionspraktische Konkretisierungen	62
2.2.1.1 Missionspraktische Konkretisierungen im vorkolonialen Südwestafrika	67

2.2.1.2	Missionspraktische Konkretisierungen in Deutsch-Südwestafrika	83
2.2.2	Missionstheologische Visionen	87
2.2.2.1	Gustav Warnecks missionstheologischer Assimilationismus	89
2.2.2.2	Carl Gotthilf Büttners kolonialmissionarischer Assimilationismus	96
2.2.2.3	Friedrich Fabris kolonialmissionarischer Segregationismus	104
2.3	Zusammenfassung	114
2.4	Diskussion	116
3	Nach der color line: Die deutsche Missionsbewegung und die „Rassenmischehe“ im kolonialen Diskurs (1905–1914)	121
3.1	Setting des Diskurses	122
3.1.1	Die global color line und europäische Dissimulationspolitik der Jahrhundertwende	122
3.1.2	Die global color line und das „Mischehenverbot“ in Deutsch-Südwestafrika	127
3.2	Verlauf	138
3.2.1	Das verordnete „Mischehenverbot“ der Kolonialverwaltung	138
3.2.2	Missionarische Uneinigkeit in der Kolonie	158
3.2.2.1	Die Reaktion(en) der Herero-Missionare	158
3.2.2.2	Die Reaktion(en) der Nama-Missionare	165
3.2.2.3	Die Reaktion(en) von Missionsinspektor Specker und der Barmer Missionsleitung	170
3.2.3	Missionarische Einigkeit in der Metropole: Die „Mischehendebatte“ im deutschen Reichstag	181
3.2.4	Missionarische Fragilität überall (1912 bis 1914)	197
3.3	Ergebnis	217
3.4	Zusammenfassung	218
3.5	Diskussion	220
4	In der „Zwischenzeit“: Die „Erneuerung“ der deutschen Mission (1914–1933)	225
4.1	Die deutsche Missionsbewegung als großer Verlierer des Ersten Weltkrieges (1914 bis 1918)	225
4.2	Die große „Erneuerung“ der deutschen Missionsbewegung (1918 bis 1933)	229

4.2.1	Die neue Situation in Südwestafrika	230
4.2.2	Die neue koloniale Erfahrung in der Heimat: Die „Schwarze Schmach“	234
4.2.3	Die neue deutsche Missionsgeschichtsschreibung	239
4.2.4	Die neue „deutsche Eigenart“ in der internationalen Missionsbewegung	244
4.2.5	Das neue Bündnis: Die Missionsbewegung und die Nationalsozialisten	251
4.3	Zusammenfassung	271
4.4	Diskussion	273
5	Im NS-Staat: Die deutsche Missionsbewegung und die „Rassenmischehe“ im antisemitischen Diskurs (1933–1945)	275
5.1	Setting des Diskurses	275
5.1.1	Die Missionsbewegung und die Machtübertragung an die Nationalsozialisten	276
5.1.2	Die Missionsbewegung im „Kirchenkampf“	283
5.2	Verlauf	292
5.2.1	Die Nationalsozialisten, der „Rassenstaat“ und die „Nürnberger Rassengesetze“	292
5.2.2	Der DEMR, die Missionsgesellschaften und das „Wort der Mission zur Rassenfrage“	300
5.2.3	Der Missionsmanager Walter Freytag und die „Rassenschande“	329
5.2.4	Das Schicksal der Familie Schmelen-Kleinschmidt-Hegner	338
5.3	Ergebnis	344
5.4	Zusammenfassung	346
5.5	Diskussion	348
6	Erklärungen für die Positionsverschiebung	353
6.1	Idealtypische, missionarische Positionierungen zu interracial Ehen (Kendi)	354
6.2	Intersektionale, missionarische Diskriminierung gegen interracial Beziehungen (Crenshaw & Spivak)	361
6.3	Schöpfungen aus einem kulturellen Reservoir kolonialmissionarischer Erfahrungen (Zimmerer)	364

7 Ausblick und Schlussfolgerungen	369
7.1 Kontinuitäten, Brüche und Neuanfänge nach 1945	369
7.2 Schlussfolgerungen	385
Quellen- und Literaturverzeichnis	395